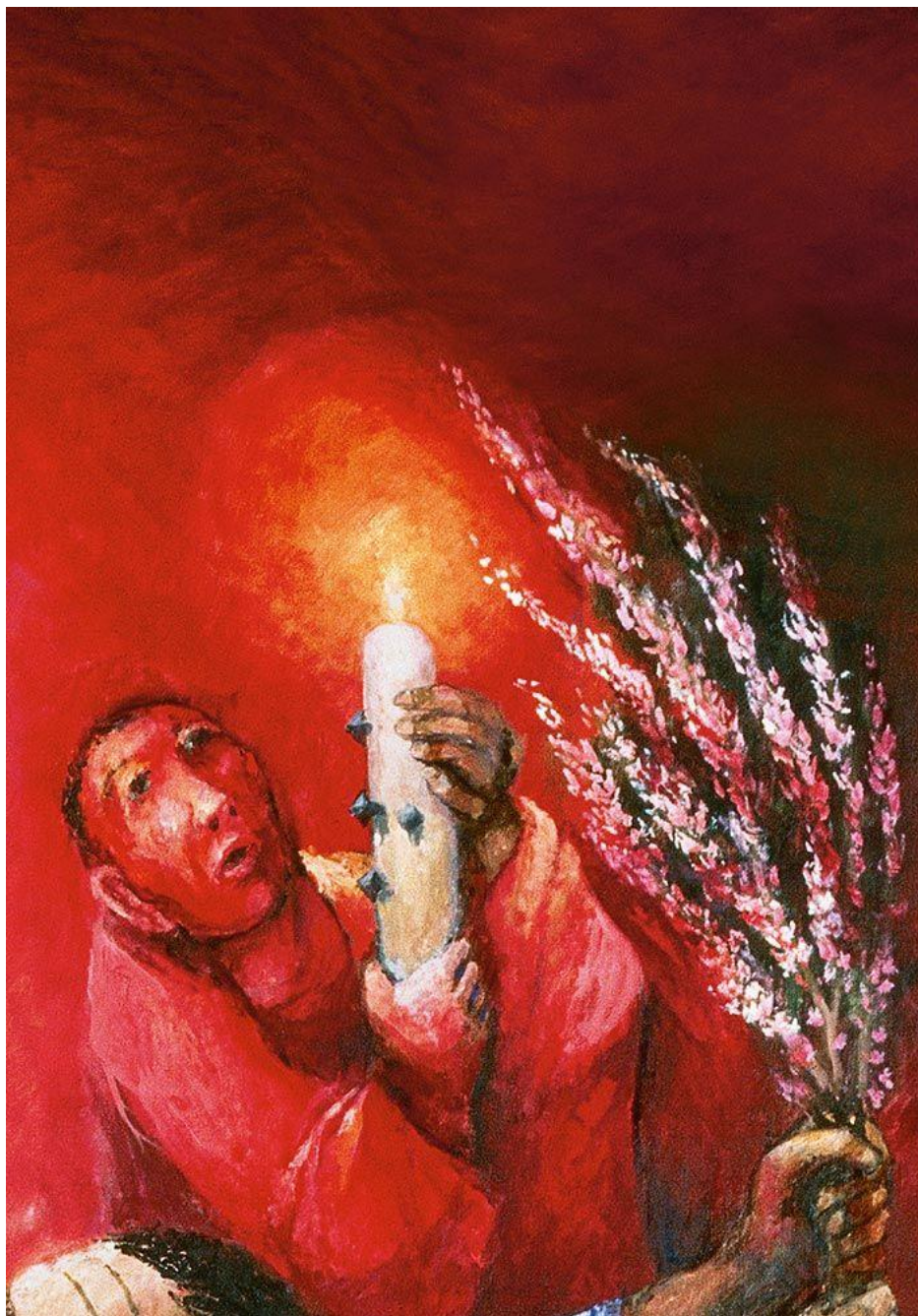


**Gemeindebrief
der Kirchengemeinde
Wernsbach**

**Nr. 149
März 2025 -
Mai 2025**



Worte zum Titelbild

ÖSTERLICHE ZEICHEN – HOFFNUNGSZEICHEN

Der Rosenberger Flügelaltar erzählt die Emmausgeschichte in drei Teilen: Zwei Jünger sind mit Jesus auf dem Weg nach Emmaus. Beim Mahl in Emmaus erkennen sie ihn. Dann tragen sie die Botschaft in die ganze Welt.



- 1 Auf dem Weg nach Emmaus legt ihnen der Auferstandene inkognito die Schrift aus. Mehr hatte der Auferstandene nicht. Ein



Neues Testamente gab es nicht. Aber die ausgelegte Tradition des Alten Testaments aus dem Munde des Auferstandene war Wegzehrung genug. Darüber geht der Tag zur Neige und die Beiden bitten ihn, zu bleiben: „Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“ Am Tisch der Herberge bricht er ihnen das Brot. Da erkennen sie ihn, der ihren Blicken entschwindet.

2

Es bleibt der gedeckte Tisch. Es bleiben die Zeichen der Mahlgemeinschaft mit dem Herrn. Es bleiben die aufgeschlagenen Schriftrollen und Bücher. Es bleibt der lichte, aufklärende „Schatten“ des Auferstandenen.



Der bekannte Maler und Priester Sieger Köder hat dieses ganz andere Auferstehungsbild gemalt. Dunkle, erdhafte Farben sind vorherrschend. Und den sieghaft Auferstandenen

suchen wir vergeblich. Der Maler sagte selbst: „Die Auferstehung Jesu vom Tod ist etwas so Gewaltiges, dass ich den Auferstandenen nicht malen kann.“ Sieger Köder deutet die Gegenwart Jesu sehr behutsam an. In seinem Osterbild zeigt er nur einen Schatten. Der Gedanke dazu kam ihm durch den Psalm 121, wo es heißt: „Der Herr ist dein Hüter. Der Herr ist dein Schatten. Er steht dir zur Seite.“ „Schatten“ und „überschatten“ sind im Alten und Neuen Testament ein beliebtes

Motiv für Gottes Heilswirken in der Geschichte. Auffallend im Bild ist aber: Der Schatten zwischen den beiden Emmausjüngern leuchtet! Einen Schatten werfen kann nur etwas, was da ist, was es gibt, was existiert. Das Unsichtbare - in unserem Bild der Auferstandene - ist da, es gibt ihn, er existiert, er lebt. Und sein „Schatten“ ist von besonderer Qualität - er leuchtet. Er leuchtet wie die Ostersonne, die das neue Leben verkündet. Er leuchtet wie die Erkenntnis, wenn durch die Worte der Bibel der auferstandene Herr zu uns spricht. Er leuchtet als Licht der Welt.

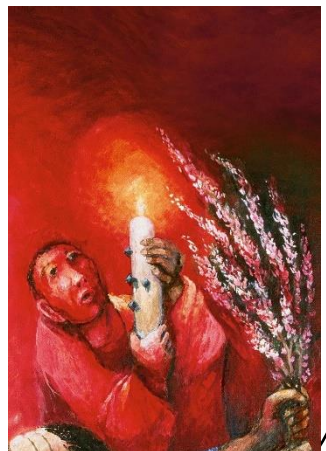
Vom dem nicht figürlich greifbaren Jesus von Nazareth, dem auferstandenen Christus, fällt ein Licht auch auf unsere Wege und unsere Gespräche, wenn wir miteinander die Bibel lesen, um den Sinn unseres Lebens zu verstehen. Auch wir machen uns im Dunkeln auf und hören Mose und die Propheten in den Texten der Osternacht. Wir entzünden das Licht und reichen es einer dem anderen. Sein Licht tragen wir in den Händen, bis das Licht des aufgehenden Tages uns zum Symbol der Auferstehung wird. Dann grüßen wir uns: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Und wie die Emmausjünger haben wir dann auch nicht mehr in der Hand als die aufgeschlagene Bibel und das verkündigte Osterevangelium, nicht mehr als unsere durch den auferstandenen Christus gestiftete Hoffnung und das Mahl seiner Gemeinschaft.

3

Hier auf dem Bildausschnitt unseres Gemeindebriefes tragen dann die Jünger in Zeichen die Osterbotschaft in alle Welt hinaus.

Das eine Symbol ist die Osterkerze. Sie steht für den Überwinder der Nächte wie Angst, Schuld, Leiden und Tod.



Sie verweist auf den Sieger über die Finsternis - Gleichgültigkeit und Hass. Die Osternacht beginnt mit dem Satz: Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen. Das Schlimmste ist ein finsternes Herz, wenn ein Mensch nicht mehr liebt. In der Osterkerze ruft uns Christus zu: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.“ Darum geht es – um Leben und Licht und – dass wir selber Licht sein sollen (Mt 5). „So leuchte euer Licht vor den Menschen!“

Alfred Delp schreibt im letzten Brief: „Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Licht in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.“



Das zweite österliche Symbol ist der blühende Mandelzweig. Er zeigt in Israel nach dem Winter mit seiner ersten Blüte den ersehnten, nahen Frühling an. Die Natur schafft im Sterben Neues – ein Gleichnis, wie Gott auch unser Sterben in neues, ja ewiges Leben verwandelt.

Den blühenden Mandelzweig schenken sich jährlich Menschen in Israel im Geist des versöhnenden österlichen Schalom. Dazu schreibt Schalom Ben-Chorin: „Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht, ist das nicht ein Fingerzeig, dass das Leben siegt und die Liebe bleibt?“ Die Natur schenkt uns österliche Zeichen für Wunder, die unbeschreiblich sind.

Jesus,
wir brauchen Zeichen,
um das Unsagbare, dich,
irgendwie aussprechen zu können.
Wir brauchen Symbole,
um das Unschaubare
dennoch in den Blick zu bekommen.
Du machst im Evangelium fast alles
zu einem Bild und Gleichnis

von dir und von Gott
und deiner ewigen Herrlichkeit.
Danke für deine wunderbaren Zeichen
»Osterkerze und blühender Mandelzweig«.
Schenk uns die Gnade, dass wir manchmal
selbst österliche Zeichen sein dürfen.

Text: Theo Schmidkonz SJ. Bild: Sieger Köder, Österliche Zeichen – Hoffnungszeichen.
Ausschnitt aus dem Emmaus-Bild des Rosenberger Altars

Mit diesen Gedanken eines katholischen Kollegen wünsche ich Ihnen
frohe und gesegnete Ostern! Uns allen FRIEDEN, SCHALOM!
Ihr Pfarrer Dr. Johannes Wachowski

Stichwort Karwoche

Die Karwoche vor Ostern gilt als wichtigste Woche des Kirchenjahres. In der Zeit ab Palmsonntag wird in den Gottesdiensten an das Leiden und Sterben Jesu sowie an die Auferstehung Christi von den Toten erinnert. Karfreitag und Ostersonntag sind die beiden höchsten Festtage der Christenheit und werden seit der Frühzeit der Kirche gefeiert.

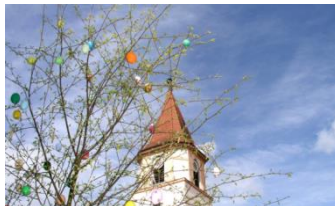
Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vom althochdeutschen „Grunen“, dem „Greinen“ oder Weinen. Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara“ bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.



Ostergottesdienste

Osternacht, 5.30 Uhr + Frühstück

Die diesjährige Osternacht beginnt am Sonntagmorgen um 5.30 Uhr am Osterfeuer vor der Kirche. Die Osternacht ist ein sehr feierlicher Gottesdienst mit Taferinnerung, Segnung und mit Abendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle sehr herzlich zum Osterfrühstück in den Gemeindesaal eingeladen. Rund um die Kirche werden für die Kinder Ostereier versteckt.



An Ostern grüßen wir uns mit dem Gruß: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“



Festgottesdienste am Sonntag um 9 Uhr als Sakramentsgottesdienst mit dem Posaunenchor und am Ostermontag mit der Emmausgeschichte.

Am Emmaustag, am Tag der Geschichte der beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus und dem wie zufällig mitgehenden auferstandenen Herrn, feiern wir Jesu österliche Weggemeinschaft.

Minigottesdienst am Ostersonntag, 10.30 Uhr,

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern, wir freuen uns auf Euer Kommen zum Minigottesdienst. Gemeinsam mit den kleinsten Kindern Gottes wollen wir das wichtigste Fest der Christenheit feiern.



Herzliche Einladung!

Bis zum Gottesdienst Gottes Segen und Schutz!

Euer Minigottesdienstteam



Gemeinsame Feier des Weltgebetstag der Frauen in unserer Pfarrei, 7. März 2025, Gemeindehaus Wernsbach, 19.30 Uhr

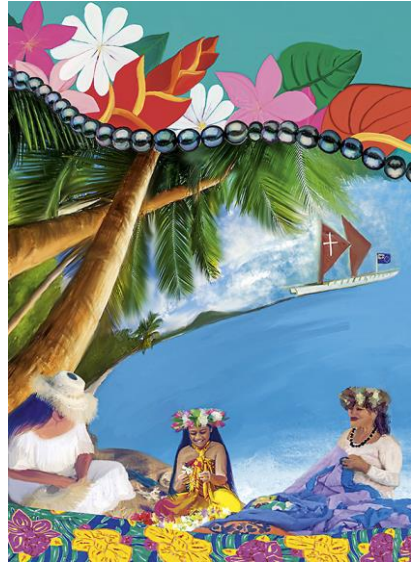
„wunderbar geschaffen!“ Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur

positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.



Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag- Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

Liebe Mitfastende,

am Meer zu stehen und im Rhythmus der anbrechenden Wellen die salzige Luft zu atmen, wie gut tut das!

Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns.

Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens. Am Meer oder anderswo. Ein- und ausatmen, nur das.

Der Mensch ist von Anbeginn eng verbunden mit dem Atem Gottes. Gottes Odem schuf in der Schöpfungsgeschichte aus dem Klumpen Erde den ersten Menschen. Ohne Gottes Atem wäre der Mensch tote Materie geblieben. Diesem Odem nachzuspüren, ihn wieder in sich aufzunehmen, braucht bewusste Zeit. Sieben Wochen sind dafür eine gute Spanne: „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit. Schön, dass Sie dabei sind!

Ihr Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der
Aktion „7 Wochen Ohne“



Die KiGo- Seite

Schon steuern wir wieder auf die Passionszeit zu. Dabei ist die Weihnachtszeit noch gar nicht lange her.

Anna und Peter haben mit der Geschichte von der Heiligen Lucia den Advent eingeläutet und unser Team am ersten Adventssonntag mit der Einführung des neuen Kirchenvorstandes entlastet. Vielen Dank!



Auf dem Erlebnishof Fischer haben wir eine ganz tolle und spannende Zeitreise erlebt und sind durchs alte Jerusalem gelaufen und nach Nazareth gereist. Eine wirklich wundervolle Einstimmung auf Weihnachten war das.

Mit unserem Krippenspiel konnten wir unseren älteren Gemeindemitgliedern am Seniorennachmittag und den Bewohnern, samt ihren Besuchern, im Haus Heimweg in Ansbach eine große Freude machen. Das ist auch für unseren Kindergottesdienst immer wieder ein schöner und wichtiger Dienst.



Und natürlich hatten wir schließlich einen sehr schönen Heiligen Abend mit ganz vielen Besuchern in unserer Kirche. Die wunderbare Harfenmusik von Julia nicht zu vergessen!



Am zweiten Weihnachtsfeiertag haben wir zusammen auch ein bisschen Weihnachten gefeiert. Mit Plätzchen, Punsch, Spielen und einer Geschichte von dem kleinen Mäuschen und der Bienenwachskerze haben wir es uns gut gehen lassen. Wie schön, dass die Kerze sich an das Mäuschen verschenkt hat, damit es glücklich sein konnte. Genauso wie das Jesus für uns gemacht hat, nicht wahr?!



Auf der Hofweihnacht in Schmalach waren wieder drei Könige aus unserem KiGo zu Gast. Es war ein nasser aber trotzdem schöner Abend!

Und? Wer weiß noch, wie die Jahreslosung lautet? „Prüft alles und behaltet das Gute“. Manchmal muss man vielleicht erst mal abwarten oder auch genauer hinsehen, damit man überhaupt

wahrnehmen kann, was wirklich dahintersteckt. Wie bei einer etwas schrumpeligen, grauen, sich komisch anfühlenden Puppe, aus der dann ein wunderschöner Schmetterling schlüpft. Darum ging es also in unserem ersten KiGo im neuen Jahr.

In unserem nächsten Kindergottesdienst konnten wir von der beharrlichen Witwe lernen, dass wir mutig und stark bleiben und auf Gott vertrauen können. Manchmal müssen wir geduldig sein und beharrlich in unserem Glauben und im Gebet bleiben, wie diese Witwe. Und immer dürfen wir wissen, dass Gott an unserer Seite bleibt. Wir erinnern uns, wie hartnäckig wir sein können, wenn wir etwas von Mama oder Papa haben wollen, gell?!

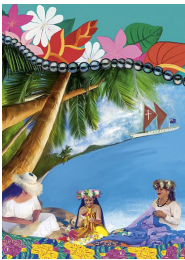
Im Februar hören wir spannende Geschichten vom Propheten Elia. Auch bei ihm dreht sich alles um Vertrauen. Noch dazu ist es für Elia wirklich manchmal sehr gefährlich, da ist es schon gut, wenn man einen starken und großen Gott hat, auf den man sich verlassen kann.

Nur weil Elia auf Gott vertraut und auf ihn hört, kann er überleben und findet auch Menschen (sogar Raben!...), die ihm helfen. So, wie die Witwe, die ihm ihr letztes Brot schenkt und doch selbst nicht verhungern muss. Weil auch sie – vertraut. Das „Korallenbrot“ war ein cooles Experiment zu unserer Geschichte.

Elia lebt aber immer noch gefährlich. Nachdem er dem König gezeigt hat, wie mächtig und groß unser Gott ist, muss er abermals um sein Leben bangen und flieht in die Berge, wo er sich in einer Höhle versteckt. Bei so einem aufregenden und gefährlichen Leben ist es nicht ganz einfach



immer das Vertrauen zu behalten, nicht wahr?! Aber wenn wir genau hinhören, können wir Gott vor allem in stillen und ruhigen Momenten hören und erleben. Genau wie Elia Gott eben nicht im Brausen und Toben des Sturms sondern im ruhigen und säuselnden Wind wahrnehmen kann.



Sehr interessant und bunt wird es wieder bei unserem KiGo zum Weltgebetstag, der kommt dieses Mal von den Cookinseln. Schon mal gehört? Ihr könnt ja schon mal nachsehen, ob ihr diese Inseln auf dem Globus oder im Atlas findet! Ihr kennt bestimmt einige Sätze von Jesus, die so anfangen: „Ich bin...“ – „der Weinstock“...

„das Licht der Welt“... „das Brot des Lebens“... und vielleicht noch andere. Mal sehen, was wir dazu im KiGo hören.

Und freilich gibt's wieder einiges an Ostern zu erleben. Lasst euch überraschen!

Kommt doch in den Kindergottesdienst jeden zweiten Sonntag ins Gemeindehaus! Wir freuen uns auf euch! Euer KiGo-Team aus Wernsbach

!Hilfe-Aufruf!

Für unser Team suchen wir dringend Mitarbeiter! Mit vier Teamlern kommen wir immer wieder sehr an unsere Grenzen. Wir haben eine wirklich tolle KiGo-Gemeinschaft und freuen uns, wenn wir (gerne auch jüngere 😊) Verstärkung bekommen würden! Melde Dich! Hier kannst Du was bewegen!



Termine März bis September 2025:



09.03.25	9.00 Uhr	Weltgebetstag im KiGo
23.03.25	9.00 Uhr	Thema und Kirchenkaffee
06.04.25	9.00 Uhr	Thema zur Passionszeit
20.04.25	5.30 Uhr	Wir feiern mit Osternacht mit Osterfrühstück
20. – 27.04.		Osterweg geplant
04.05.25	10.00 Uhr	KiGo am Diakoniefest
18.05.25	9.00 Uhr	Thema
29.05.25	9.30 Uhr	Himmelfahrt und Kirchenkaffee
07.06.25		Kinderbibeltag
08.06.25	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zum KiBiTa und Kirchenkaffee
22.06.25	9.00 Uhr	Thema, Kirchweih
06.07.25	9.00 Uhr	Thema und Kirchenkaffee
20.07.25	9.00 Uhr	Abschlussfest vor den Sommerferien
12. -14.09.		KiGo-Freizeit

Bis bald hoffentlich, Euer KiGo-Team



Minigottesdienst im Herbst und Winter

Natürlich durfte der Minigottesdienst auch zu Erntedank nicht fehlen. Unter dem Motto „Gottes Schöpfung – unser Schatz“ fanden sich Groß und Klein am 13.10.2024 wieder in der Wernsbacher Kirche zum gemeinsamen Singen, Beten und Feiern ein.

Als dann auch unser Steffen vorbeikam, langweilte er sich ziemlich, so daß ihn die Kirchenmaus Frieda zu einer Schatzsuche



einlud. Dabei fanden sie mitten in der Kirche einen Baum, in dem ein Eichhörnchen wohnte. Es gab Steffen seinen größten Schatz, eine Nuss. Und auch die Eule zeigte den beiden einen tollen Schatz. Jedes Blatt von dem Baum war einzigartig, keines gab es zweimal.

So zeigte sich, dass Gottes Schöpfung unser größter Schatz ist. Auch die Kinder konnten ihre Schatzkisten füllen mit all den Wundern, die die Natur für uns bereithält.

Und dann war auch schon der Weihnachts-Mini am Heiligen Abend. Wir freuten uns über eine volle Kirche mit vielen Besuchern.



Zusammen mit all den Kindern lauschten auch Frieda und Steffen der Geschichte, die uns Carmen erzählte, von Maria und Josef und wie sie nach Bethlehem gehen mussten. Der Weg war weit und beschwerlich, doch schließlich fanden sie eine Herberge in einem Stall. Dort wurde das Jesuskind geboren. Ein Engel sagte Maria immer wieder, dass sie sich nicht zu fürchten brauchte und so vertraute sie ganz auf Gott.



Auch wir können uns auf Gott verlassen, er ist immer für uns da. Anschließend beteten und sangen wir alle zusammen.



Das letzte Lied wurde dann auch von einem ganz besonderen Instrument begleitet. Julia spielte mit ihrer Harfe „Stille Nacht, heilige Nacht“, wobei vor allem die Kleinen ganz gebannt zusahen.

Zum Schluss des Gottesdienstes gab es für jede Familie eine Christbaumkugel mit einem Engel darin.



Der nächste Minigottesdienst wird an Ostern sein. Wir sind schon ganz gespannt, ob uns Frieda und Steffen auch da wieder besuchen werden. Bis dahin wünschen wir Euch Gottes Segen.

Euer Minigottesdienst-Team

Diakoniefest am 4. Mai, 10 Uhr rund um die Diakoniestation

Am 4. Mai veranstaltet der Diakonieverein Ansbach-Nord e.V. zusammen mit den 5 Kirchengemeinden, die die Arbeit der hiesigen Diakoniestation unterstützen, ein Diakoniefest. Der **Landrat Dr. Jürgen Ludwig** ist der Schirmherr des Festes.

Äußerlicher Anlass ist das 35-jährige Bestehen der Station. Im Vordergrund soll aber nicht das Jubiläum, sondern

die Werbung für die diakonische Arbeit stehen. Der Unterstützungsverein braucht rund 50 neue Mitglieder!

Das Diakoniefest beginnt mit einem **Festgottesdienst am 4. Mai um 10 Uhr**. Diesen Gottesdienst werden die drei Ortpfarrer Herrmann, Schnurrenberger und Dr. Wachowski gestalten. Die **Festpredigt wird die Regionalbischöfin Gisela Bornowski** halten. Danach gibt es für alle Gottesdienstteilnehmer ein **Mittagessen**.

Am frühen Nachmittag ist ein Kinder- und Kulturprogramm geplant. abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geplant.

Für das Fest brauchen wir in allen Gemeinden noch tatkräftige Unterstützung und viele Menschen, die an diesem Sonntag mit uns feiern.

Unterstützen Sie die diakonische Arbeit vor Ort!

Unterstützen Sie die Arbeit der Diakoniestation!

Kommen Sie zum Diakoniefest 2025 nach Wernsbach!

Save the Date!

4. Mai 2025 - 10 Uhr

Diakoniefest

rund um die Diakoniestation

Wernsbach b. Ansbach



Festgottesdienst der fünf Kirchengemeinden mit
KiGo im Festzelt - Mittagessen - Kinder &
Kulturprogramm - Kaffeetrinken

Info: 0981/87856 oder: pfarrer@wachowski-online.de



Termine der Seniorennachmittage bis Juli 2025

20.03.	Bilder aus dem Gemeindeleben und aus der „guten alten Zeit“	Harald Beck und musikalisch Larissa Radi	14 Uhr, Gemeindehaus
03.04.	Bildervortrag: „Die schöne Stadt Hamburg“	Erich Kraus	14 Uhr, Gemeindehaus
04.05.	Diakoniefest	Diakonieverein	10 – 17 Uhr Diakoniestation
05.06.	Ausflug	Team	14 Uhr, Gemeindehaus
24.07.	Seniorenabendmahl	Sakramentsgottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken und Vortrag zum Jakobstag Pfr. Dr. Wachowski	14 Uhr, Gemeindehaus



Aus dem KV

Kirchenvorstand

Die Kirchenvorstandswahl ist bei uns sehr gut verlaufen. Wir sind zufrieden mit der Wahlbeteiligung und sind sehr froh so einen guten Kirchenvorstand mit Gottes Hilfe geschenkt bekommen zu haben. Auf unserer ersten Sitzung haben wir wichtige Ämter und Beauftragungen gewählt: Jeweils einstimmig wurden als Vertrauensmann Joachim Schmidt und seine Stellvertreterin Barbara Krause-Gehring gewählt. Ebenso wurde Sonja Stallmann in die Dekanatssynode gewählt mit Andreas Popp als Vertreter. Einmütig und einstimmig wurden auch folgende Beauftragungen bzw. Ansprechpartner bestimmt:

Frauen: Elisabeth Popp; Umwelt/Baufragen I: Joachim Schmidt; Protokollführerin: Simone Albrecht, Kirchenmusik: Herr Wachmann, Friedhof: Harald Beck zusammen mit Herrn Wachmann und Pfarrer Wachowski, Baufragen II: Andras Popp, Kirchenpflegerin: Petra Schmidt, Kinder/Jugend/Konfirmanden: Regina Probst und Andrea Gerber-Holzmann, Mission/Ökumene: Gabriele Zuckermandel, Vertreter von Pfr. Herrmann im Vorsitz: Pfr. Dr. Johannes Wachowski.

Kirchendach

Das Kirchendach ist an mehreren Stellen schadhaft. Pfarrer Dr. Wachowski nimmt Kontakt zum Hochbauamt auf. Ebenso steht es um unseren Glockenstuhl. Die Blitzschutzanlage wurde im Februar erneuert.



Regelmäßige Angebote und Treffen

Gottesdienst	Sonn-, Feiertag	9 Uhr	Jede Woche
Kindergottesdienst	Sonntag	9 Uhr	Alle 2 Wochen siehe Gottesdienstplan
Mini-Gottesdienst	Einmal im Quartal: jeweils Ostern, Sommer Erntedank und Weinachten	10.30 Uhr	Minigottesdienst am Ostersonntag
KiGo-Vorbereitung	Donnerstag	20 Uhr	I.d.R. einmal im Monat bei Andrea Gerber-Holzmann
Frauenkreis	Der Frauenkreis gestaltet den Weltgebetstag am 7. März 2025 Der Weltgebetstag wird in unserer Pfarrei in Wernsbach gefeiert. Wir möchten wieder einen Vorbereitungskreis aus Mitgliedern der drei Kirchengemeinden haben. Gott gebe das!		
Kirchenvorstand (öffentlich)	In der Regel Dienstag, monatlich	19.30 Uhr	25.02.2025
Präparanden	Mittwoch	17 Uhr	Präparanden
Jungschar	Siehe KG Wehenzell und Homepage www.kirchengemeinden-wehenzell-wernsbach-forst.de		
Posaunenchor	Mittwoch	19.30 Uhr	Jede Woche
Seniorenkreis	I.d.R. Donnerstag	14 Uhr	Zum Programm siehe Seite 19 des Gemeindebriefes.

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Wernsbach
Wernsbach 32, 91629 WEIHENZELL

Verantwortlich: Pfr. Dr. Johannes Wachowski,
Druck: Kopiercenter Ansbach



Kinderbibeltag, 7.6., 10 – 16 Uhr

Wir wollen in diesem Jahr wieder am Samstag vor Pfingsten einen Kinderbibeltag gestalten. Wir beginnen um 10 Uhr in der Kirche und beschließen den Tag um 16 Uhr. Das Thema heißt „**Brot des Lebens**“.



Vor Ostern laden wir die Kinder persönlich ein. Am Sonntag feiern wir dann mit den Kindern einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee.

Aus dem Leben der Gemeinde



Taufe

Bene Kandel wurde am 6.10.2024 bei uns getauft. Wir entschuldigen uns, dass wir den Vornamen nicht korrekt wiedergegeben haben.

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen, die im März, April und Mai Geburtstag feiern können. Hier sind die über 65-jährigen genannt. Der Posaunenchor spielt Ihnen gerne ein Ständchen zu Ihrem 75., 80. und 85. Geburtstag oder Ihrem Ehejubiläum. Einen Termin bitte ich, mit dem Chorleiter, Ernst Wachmann oder einem Chormitglied zu vereinbaren, Telefon: 0981/48179390.

März 2025

2. Christine Beck, Wernsbach, 66 Jahre
5. Anna Maria Meyer, Schmalach, 73 Jahre
10. Helga Hetzel, Kühndorf, 83 Jahre
19. Hans Leidenberger, Wernsbach, 66 Jahre
22. Elfriede Hofmockel, Wernsbach, 68 Jahre
23. Gerda Böhnke, Kühndorf, 73 Jahre
24. Monika Hofmockel, Schmalach, 72 Jahre
27. Annegret Spitzner, Schönbronn, 75 Jahre



April 2025

1. Hans Jochen Holzmann, Wernsbach, 88 Jahre
2. Erika Gehring, Schmalach, 73 Jahre
6. Elisabeth Holzmann, Wernsbach, 81 Jahre
6. Hans Bürkel, Kühndorf, 69 Jahre
10. Melanie Zimmermann, Schönbronn, 86 Jahre
16. Manfred Maier, Wernsbach, 73 Jahre
19. Hedwig Flier, Wernsbach, 89 Jahre



- 25. Johann Horn, Wernsbach, 91 Jahre
- 25 Hans Birner, Wüstendorf, 66 Jahre



Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das
Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume
auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld
schreien lechzend **zu dir;**
denn die Bäche sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Mai 2025

- 1. Helmut Böller, Wernsbach, 71 Jahre
- 3. Adolf Popp, Schmalach, 88 Jahre
- 7. Gertraud Lober, Schmalach, 73 Jahre
- 11. Waltraut Henninger, Wernsbach, 69 Jahre
- 21. Friedrich Kurrmann, Gödersklingen, 81 Jahre

Save the Date!
4. Mai 2025 - 10 Uhr
Diakoniefest
rund um die Diakoniestation
Wernsbach b. Ansbach



Festgottesdienst der fünf Kirchengemeinden mit
Kigo im Festzelt - Mittagessen - Kinder &
Kulturprogramm - Kaffeetrinken
Info: 0981/87856 oder: pfarrer@wernsbach-online.de

Gottesdienstplan März – Mai 2025

März 2025

02.03. Estomihi	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
07.03. Weltgebetstag	19.30		Gottesdienst im Gemeindesaal Team
09.03. Invokavit	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
16.03. Reminiscere	9.00		Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
23.03. Okuli	9.00	KiGo	Gottesdienst mit Kirchenkaffee Prädikant Treiber
30.03. Laetare	9.00		Gottesdienst Lektorin Gerber-Holzmann

April 2025

06.04. Judika	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Hans Endt
13.04. Palmarum	9.00		Gottesdienst mit Kirchenkaffee Prädikant Treiber
	10.30		Taufgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
18.04. Karfreitag	9.00		Beichte und Abendmahlsgottesdienst (Anmeldung ab 8.30 Uhr) Pfr. Dr. Wachowski

20.04. Osternacht/ Ostern	5.30	KiGo	Osternacht mit Osterfrühstück Pfr. Dr. Wachowski
	9.00		Sakramentsgottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
	10.30		Minigottesdienst Team
21.04. Emmaustag	9.00		Gottesdienst Pfr. Hans Endt
27.04. Quasimodogeniti	9.00		Gottesdienst Prädikant Meyer

Mai 2025

04.05. Miserikordias domini Diakoniefest	10.00	KiGo	Gottesdienst zum Diakoniefest Regionalbischöfin Bornowski und die Pfr. Herrmann/Schnurrenberger/Dr. Wachowski
11.05. Jubilare	9.00		Gottesdienst Lektorin Gerber-Holzmann
18.05. Kantate	9.00	KiGo	Gottesdienst Pfr. Dr. Wachowski
25.05. Rogate	9.00		Gottesdienst Prädikant Haizmann
29.05. Himmelfahrt Gottesdienst im Pfarrgarten	9.30	KiGo	Gemeinsamer Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pfr. Herrmann / Pfr. Dr. Wachowski

HIMMELFAHRT

Gottesdienst im **GRÜNEN**
Weihenzell-Wernsbach-Forst

Donnerstag

29. Mai 2025

9.30 Uhr

Pfarrgarten Wernsbach

mit Posaunenchor
mit Kindergottesdienst

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Weihenzell-Wernsbach-Forst



Förderer des Gemeindebriefes

Die Gemeindebriefförderer unterstützen mit einem jährlichen Geldbetrag die Herausgabe des Gemeindebriefes. Wenn Sie auch Gemeindebrief-Förderer werden wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Pfarrer Dr. Johannes Wachowski.

Wir bedanken uns bei folgenden Förderern:

Der Stein

Johann Stoll, Unterheßbach 24, 91611 Lehrberg, Tel. 09820/92080,
info@dersteingbr.de

Genießer-Gärten Göß -Landschaftsgärtner
Schelmleite 9, 91629 Weihenzell, 0981 4817679
www.geniesser-gaerten.de



Firma Holzbau Holzmann/Grauf GmbH – Zimmerei
Wüstendorfer Str. 10, 91629 Weihenzell, Tel. 0981/4817778,
info@holzbauholzmann-grauf.de

...im Namen
des Heiligen Geistes
und Dämmle Benz...
Amen!



Harald Beck, Wernsbach 33, 91629 Weihenzell

Ingenieurbüro Bau

Heinz Scheuenstuhl, Äußere Ansbacher Str. 16, 91229 Weihenzell, Tel.
09802/9589670, info@scheuenstuhl.net

Außerdem unterstützt uns ein Förderer ohne Adressnennung.

Wir suchen SEHR DRINGEND Förderer!



Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro	Mi 9 - 12 Uhr pfarrer@wachowski-online.de	T. 0981/87856 F. 0981/82569
Pfarrer	Pfarrer Dr. Johannes Wachowski	Siehe Büro!
Sekretärin	Karola Stanzl Mi 9 -12 Uhr	Siehe Büro!
Prädikant i.R.	Hans-Jochen Holzmann	T. 0981/86790
Lektorin	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
Vertrauensmann des Kirchenvorstands	Joachim Schmidt, Schelmleite 14	T. 0981/89310
Mesnerin	Elisabeth Arnold, Wernsbach 24	T. 0981/88612
Kirchenpflegerin	Petra Schmidt, Wernsbach 2	T. 0981/8104
Organistin	Susanne Körber/Larissa Radi	Siehe Büro!
Totengräber Friedhof/ Gräbervergabe	Zapf Bauunternehmen Ernst Wachmann, Schönbronn 2	T. 09843/497 T. 0981/48179390
Posaunenchorleiter	Ernst Wachmann Schönbronn 2	T. 0981/48179390
Kindergottesdienst	Team um Andrea Gerber- Holzmann	Siehe Büro! Oder: T. 0981/4875380
Mini-Gottesdienst	Regina Probst und Team	T. 09820/918808
Musikalische Früherziehung	Andrea Gerber-Holzmann	T. 0981/4875380
Frauenkreis	Der Frauenkreis organisiert den Weltgebetstag.	
Diakoneo	verantwortlich Hans Hessenauer	T. 0981/88246
Diakoniestation Wernsbach	und Vanessa Hippe, dienstags 15 bis 17 Uhr.	
Seniorenkreis	Erika Gehring und Team	T. 09820/394
Bauernnotruf	Pfarrer Armin Diener	T. 07950/2037
Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800/111 0 111/222
Ehe-/Lebens-beratung	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 14
Suchtberatung	Diakonisches Werk Ansbach	0981/969 06 11
Psychisch Kranke	Diakonisches Werk Ansbach	0981/144 40

Spendenkonto
Kirchengemeinde Wernsbach

Sparkasse Ansbach, Nr. 8 539 546
IBAN: DE3576550000008539546
BIC: BYLADEM1ANS

Geschäftskonto
Kirchengemeinde Wernsbach

KG Wernsbach 2175 Zweck:
Kirchengemeindeamt
DE48 7655 0000 0008 4683 08
BIC: BYLADEM1ANS

